

Fernfund eines Kleinabendseglers (*Nyctalus leisleri*) in Spanien*

Von BERND OHLENDORF, Stecklenberg, BEATE HECHT & DOREEN STRABBURG, Klötze, und PABLO TOMÁS AGIRRE-MENDI, Oyón (Spanien)

Mit 3 Abbildungen

I. Vorbemerkungen

Die Zahl der Fledermausforscher, die sich in Europa mit dem Kleinabendsegler (*Nyctalus leisleri*) beschäftigen, wächst erfreulicherweise. Dennoch sind Biologie und Ökologie der Art noch weitgehend unbekannt (SCHORCHT 1998). Dies gilt auch für den saisonal bedingten Ortswechsel zwischen den Überwinterungs- und den im nördlichen Teil Mitteleuropas gelegenen Reproduktionsgebieten (FISCHER 1999). Die meisten der derzeit bekannten Rückmeldungen markierter *N. leisleri* sind Zufallsfunde gewesen. Vereinzelt liegen spezielle Monitoring- und Markierungsprogramme vor (IBÁÑEZ in litt., OHLENDORF et al. 1996, 1998, SCHORCHT 1998).

FISCHER (1999) stellte die publizierten Wiederfundemarkierter *N. leisleri* (n=10) mit Fundort-

angaben, Entfernungen und Richtungen zusammen. Weitere zwei Fernfunde, aus Thüringen (A. CLAUSSEN, Eisenach) und aus Brandenburg (THIELE, Dr.) jeweils in der Schweiz, werden in Kürze veröffentlicht. Der dreizehnte europäische Langstreckenflug, durch das adulte ♀ SMU Dresden B 22865 nach Spanien, wird nachstehend mitgeteilt.

Nicht nur diesen Fernfund eines Kleinabendseglers aus Sachsen-Anhalt, sondern auch viele weitere Erkenntnisse zu *N. leisleri* verdanken wir den von uns eingerichteten Fledermauskastengebieten. Die Fledermauskästen des Altmarkkreises Salzwedel (Abb. 1) werden in Umsetzung des Monitoringprogramms für *Nyctalus leisleri* in Sachsen-Anhalt, einem Fledermauschutzprogramm des Altmarkkreises Salzwedel in Verbindung mit der Arbeitsbeschäftigungs-

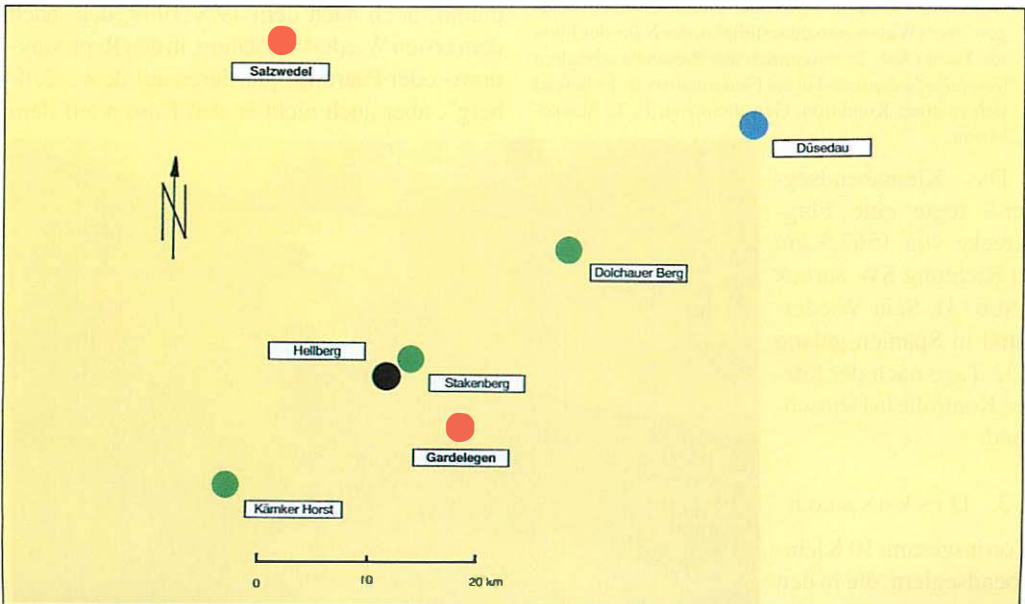


Abb. 1. Vorkommen von *Nyctalus leisleri* um den „Hellberg“ (Sachsen-Anhalt): schwarz - Markierungsort von SMU Dresden B 22865; grün - Fledermauskastengebiete mit Reproduktions- und Paarungsquartieren von *N. leisleri*; blau - Wiederfund Mus. Genève F 384; rot - die größten Städte in der Region

* Aus dem Arbeitskreis Fledermäuse Sachsen-Anhalt e.V.

gesellschaft Drömling, gemeinsam aufgelegt vom AK Fledermäuse Sachsen-Anhalt e. V., dem Ministerium für Raumordnung und Umwelt Sachsen-Anhalt sowie der Fledermausmarkierungszentrale Ostdeutschlands (FMZ Dresden), ganzjährig betreut.

2. Einzelheiten zum Spanien-Fernfund

Die Markierung des ♀ (UA-Klammer: SMU Dresden B 22865) erfolgte am 12. V. 1998 im Altmarkkreis Salzwedel, Gemeinde Zichtau, auf dem „Hellberg“/160 m NN (Sachsen-Anhalt; Koordinaten: 11°17'E, 52°36'N); glaziale Endmoräne, Kiefernwald, Holzbetonkasten Nr. BB9, einer „Fledermaushöhle mit doppelter Vorderwand“ (Fa. Schwegler). Das Tier befand sich in Gesellschaft von 12 weiteren ♀♀ (darunter 3 eigene Wiederfundtiere). Gewicht: 13,5 g. Gewährsleute: B. OHLENDORF, B. HECHT & D. STRÄBBURG.

Es gelangen folgende Wiederfunde:

- Am 19. V. 1999 am Markierungsort, in Gesellschaft von weiteren 30 ♀♀ (darunter 15 eigene Wiederfundtiere). Gewicht: 13,8 g. Gewährsleute: B. OHLENDORF, B. HECHT & D. STRÄBBURG.
- Am 28. IX. 1999 glückte der Wiederfang in Spanien, und zwar in der Provinz Burgos, Gemeinde Belorado (Koordinaten: 3°12' 43'' W, 42°23' 16'' N), 4 km südlich des Ortes, bei 810 m NN. Das Tier ging über einem Stillgewässer (Wasserentnahmestelle) in der Nähe des Flusses Tiron (Abb. 2) zusammen mit Riesenabendseglern (*Nyctalus lasiopterus*) in ein Fledermausnetz. Es befand sich in guter Kondition. Gewährsmann: P. T. AGIRRE-MENDI.

Das Kleinabendsegler-♀ legte eine Flugstrecke von 1567,5 km in Richtung SW zurück (Abb. 3). Sein Wiederfund in Spanien gelang 132 Tage nach der letzten Kontrolle in Deutschland.

3. Diskussion

Von insgesamt 10 Kleinabendseglern, die in den Übersommerungsgebieten (Reproduktions- und Paarungsgebiete) mar-

kiert und in den Überwinterungsgebieten bzw. auf dem Wege dorthin wiedergefunden wurden, bewegten sich

- 8 Ex. nach SW (vgl. FISCHER 1999)
- 1 Ex. nach SO (PIEPER 1971)
- 1 Ex. nach S (PANJUTIN 1980)

Dagegen liegt von den in den Überwinterungsgebieten markierten Kleinabendseglern erst ein Wiederfund in den Reproduktions- bzw. Paarungsgebieten vor (Flugrichtung NO), so daß ebenfalls von einer Wegzug-Richtung nach SW ausgegangen werden kann. Der letztgenannte Fund ist übrigens für Sachsen-Anhalt bedeutsam; denn das ♀ (Kennzeichnung: Mus. Genève F 384) wurde am Col de Bretolet, Valais (Schweiz), am 11. X. 1977 markiert und am 28. VI. 1982 in einer Entfernung von 810 km NO in Düsedau (nicht Müsedau, wie in den Publikationen von AELLEN 1983/84 u. ROER 1989 steht), nahe Osterburg/Altmark, Lkr. Stendal, im Übersommerungsgebiet wiedergefunden (vgl. Abb. 1).

Nur 40 km SW von Düsedau entfernt, auf dem „Hellberg“ in der Altmark (OHLENDORF et al. 1998), nahm der neuerliche Langstreckenflug seinen Anfang. Das Kleinabendsegler-♀ mit der UA-Klammer B 22865 ist im übrigen weder nach dem 12. V. 1998, dem Beringungsdatum, noch nach dem 19. V. 1999, d. h. nach dem ersten Wiederfunddatum, in den Reproduktions- oder Paarungsquartieren auf dem „Hellberg“, aber auch nicht in den Kästen auf dem

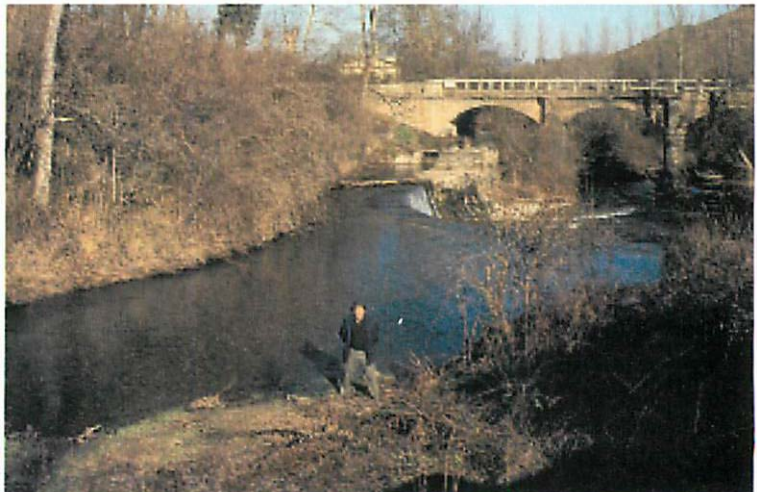


Abb. 2. Fangplatz von *Nyctalus leisleri* und *N. lasiopterus* über dem Fluß Tiron, Belorado/Burgos. Aufn.: PABLO TOMÁS AGIRRE-MENDI, Dez. 1999

benachbarten „Stakenberg“ (OHLENDORF et al. i. Dr.) angetroffen worden. Andere der im Mai markierten und kontrollierten ♀♀ aus dem Kasten BB9 - ein Sammelkasten (nach SCHORCHT 1994) - wurden im Verlauf des Sommers mehrfach im Gebiet bestätigt. Es ist berechtigterweise davon auszugehen, daß B 22865 nur während des Durchzuges im Sammelkasten auf dem „Hellberg“ verweilte. Für das nur 20 km NO vom „Hellberg“ gelegene Reproduktions- und Paarungsgebiet „Dolchauer Berg“ (OHLENDORF et al. 1998) sind bisher keine Überflüge bekannt geworden. Demgegenüber sind Überflüge zum Reproduktions- und Paarungsgebiet „Kämker Horst“ bei Mieste (OHLENDORF et al. 1998), 18 km SW vom „Hellberg“ gelegen, zwar bestätigt, aber B 22865 war auch hier nicht nachweisbar (vgl. Abb. 1).

Der Kleinabendsegler B 22865 erbrachte für Europa den weitesten Langstreckenflug zwischen einem Übersommerungs- und einem Überwinterungsgebiet dieser Fledermausart. Zugleich wird der genetische Austausch zwischen der Iberischen Halbinsel (BENZAL et al. 1991, IBÁÑEZ et al. 1992) und Mitteleuropa erstmals für eine Fledermaus dokumentiert.

Das *N. leisleri*-♀ B 22865 könnte, ähnlich wie für die Alpen am Col de Bretolet beschrieben (AELLEN 1983/84), die Pyrenäen über einen Paß überquert haben, oder es folgte der Küstenregion am Golf von Biscaya, um anschließend, landeinwärts gerichtet, die Provinz Burgos zu erreichen. Auf der Iberischen Halbinsel scheint *N. leisleri* ohnehin weit häufiger vertreten zu sein, als dies bislang belegt und im Schrifttum dargestellt ist (IBÁÑEZ in litt.). Die iberischen Vorkommen könnten durchaus mit den Vorkommen im Norden von Afrika (IBÁÑEZ 1988), über die Straße von Gibraltar hinweg, korrespondieren. Selbst seitens der Populationen auf den Kanarischen Inseln Teneriffa und La Palma (TRUJILLO et al. 1991) könnten Kontakte mit dem afrikanischen Festland bestehen. Ohne Zweifel ist *N. leisleri* eine Art, die regelmäßig großräumige Migrationen unternimmt, denn sie überwindet ebenso weite Distanzen wie Rauhhaufledermäuse, *Pipistrellus nathusii* (PETERSONS 1990, 1994, BOYE et al. 1999), und Abendsegler, *Nyctalus noctula* (BOYE et al. 1999). Ähnlich wie jetzt durch den aktuellen Spanien-

Fund für *N. leisleri* bewiesen, könnten auch die Populationen von *P. nathusii* auf der iberischen Halbinsel (RODRÍGUEZ-MUÑOZ et al. 1993/94) mit den Vorkommen der Rauhhaufledermäuse in Mittel- und NO-Europa korrespondieren.

Dank s a g u n g

Für den regen Schriftwechsel möchten wir uns bei Dr. C. IBÁÑEZ, Sevilla, vielmals bedanken. Ein herzliches Dankeschön stellen wir hiermit auch Frau C. STRAUBE, Magdeburg, ab, die die Übersetzungen des spanischen Schrifttums besorgte.

Z u s a m m e n f a s s u n g

Das ♀ des Kleinabendseglers (*Nyctalus leisleri*), das den wichtigen Fernfund erbrachte, ist am 12. V. 1998 auf dem „Hellberg“ (Sachsen-Anhalt: 11°17'E, 52°36'N; 160 m NN) markiert (SMU Dresden B 22865) und am 19. V. 1999 an gleicher Lokalität erneut angetroffen worden. 132 Tage später, am 28. IX. 1999, wurde das Tier in der Provinz Burgos in Spanien (3°12'43''W, 42°23'16''N; 810 m NN), 1567,5 km SW vom Markierungsort entfernt, mit einem Fledermausnetz über einer Wasserstelle gemeinsam mit mehreren *Nyctalus lusiopterus* gefangen. B 22865 dokumentiert für Europa den weitesten Flug zwischen einem Reproduktions- und einem Überwinterungsgebiet. Die näheren Fundumstände werden mitgeteilt und Vergleiche zu anderen fernwandernden Arten vorgenommen.



Abb. 3. Umrißkarte von Europa mit eingetragenem Fernfund (SMU Dresden B 22865) des Kleinabendseglers (*Nyctalus leisleri*) von Mitteleuropa nach Spanien

Summary

The female *Nyctalus leisleri* SMU Dresden B 22865 was ringed on 12/5/1998 on the hill „Hellberg“ in Saxony-Anhalt (Germany; coordinates: 11°17'E, 52°36'N; 160 m a.s.l.) and reappeared at the same place on 19/5/1999. 132 days later and 1567,5 km SW from the ringing place this animal was caught in the province of Burgos (Spain; coordinates: 3°12'43"W, 42°23'16"N; 810 m a.s.l.), together with several *Nyctalus lasiopterus* specimen, in a bat net put over a watering place. B 22865 documents the most extensive flight in Europe between a reproduction and an hibernating area. Further recapturing conditions and comparisons to other long-distance migrating species will be published soon.

Resumen

Una hembra de *Nyctalus leisleri* fue marcada con una anilla - SMU Dresden B 22865 - en „Hellberg“, en Alta Sajonia (coordenadas: 11°17'E, 52°36'N; 160 m s.n.m.) el 12 de Mayo de 1998 y fue recapturada en el mismo lugar el 19 de Mayo de 1999. Este animal fue capturado 132 días después en la provincia de Burgos, en España (coordenadas: 3° 12'43"W, 42°23'16"N; 810 m s.n.m.). La captura se produjo a 1567,5 km, en dirección SW, del lugar de la primera recaptura („Hellberg“), con una red japonesa colocada sobre el remanso de un río y junto con una hembra de *Nyctalus lasiopterus*. La distancia recorrida en vuelo por el B 22865 entre el área de reproducción y la zona de hibernación es la mayor conocida hasta el momento en Europa, para esta especie. Además, se comunican algunas características de la recaptura y se compara con otras largas distancias recorridas por otros quirópteros migradores.

Schrifttum

AELLEN, V. (1983/84): Migrations de chauves-souris en Suisse. Note complémentaire. *Myotis* 21-22, 185-186.

BENZAL, J., DE PAZ, O., & GISBERT, J. (1991): Los murciélagos de la Península Ibérica y Baleares. Patrones biogeográficos de su distribución, p. 37-92. In: BENZAL, J., & DE PAZ, O. (Hrsg.): Los murciélagos de España y Portugal. Ministerio de Agricultura Pesca y Alimentación. Icona. Madrid (330 pp.).

BOYE, P., DIETZ, M., & WEBER, M. (1999): Fledermäuse und Fledermausschutz in Deutschland - Bats and Bat Conservation in Germany. BfN. Bonn-Bad Godesberg (110 pp.).

FISCHER, J. (1999): Zu Vorkommen und Ökologie des Kleinabendseglers, *Nyctalus leisleri* (Kuhl, 1817), in Thüringen, unter besonderer Berücksichtigung seines Migrationsverhaltens im mittleren Europa. *Nyctalus* (N.F.) 7, 155-174.

IBÁÑEZ, C. (1988): Notes on bats from Morocco. *Mammalia* 52, 278-281.

-, GUILLÉN, R., FERNÁNDEZ, R., PÉREZ, J. L., & GUERRERO, S. I. (1992): Iberian distribution of some little known bat species. *Ibid.* 56, 433-444.

OHLENDORF, B., HECHT, B., & STRASSBURG, D. (i.Dr.): Beobachtungen an einer Tagesschlafgesellschaft von *Nyctalus leisleri*/*Nyctalus noctula* während der Sonnenfinsternis am 11. August 1999. *Nyctalus* (N.F.) 7, xx-xx.

-, & OHLENDORF, L. (1996): Zur Erfassung und Bestands-situation der Fledermäuse in Sachsen-Anhalt. Ber. Landesamt Umweltsch. Sachs.-Anh. H. 21, 26-35.

-, & - (1998): Zur Wahl der Paarungsquartiere und zur Struktur der Haremsgesellschaften des Kleinabendseglers (*Nyctalus leisleri*) in Sachsen-Anhalt. *Nyctalus* (N.F.) 6, 476-491

PANJUTIN, K. K. (1980): Rykokrylye, p. 23-46. In: KUCERUK, V. V. (Hrsg.): Voprosy teriologii. Itogi mecenija mlekovitajuscich. Nauka. Moskwa.

PETERSONS, G. (1990): Die Rauhhaufledermaus, *Pipistrellus nathusii* (Keyserling u. Blasius, 1839), in Lettland: Vorkommen, Phänologie und Migration. *Nyctalus* (N.F.) 3, 81-98.

-(1994): Zum Wanderverhalten der Rauhhaufledermaus (*Pipistrellus nathusii*). *Naturschutzreport* 7, 373-380.

PIEPER, H. (1971): Weitere zehn Jahre (1961-1970) Fledermausmarkierung im Raum Fulda. *Beitr. Naturkd. Osthessen* 4, 39-47.

ROER, H. (1989): Zum Vorkommen und Migrationsverhalten des Kleinen Abendseglers (*Nyctalus leisleri* Kuhl, 1818) in Mitteleuropa. *Myotis* 27, 99-109.

RODRÍGUEZ-MUÑOZ, R., GONZÁLEZ-ÁLVAREZ, F., PÉREZ-BARBERÍA, F. J., & ALCALDE, J. T. (1993/94): Observaciones de *Pipistrellus nathusii* (Keyserling & Blasius, 1839) (*Chiroptera, Vespertilionidae*) en la Península Ibérica. *Misc. Zool.* 17, 205-211.

SCHORCHT, W. (1994): Beobachtungen zur Ökologie des Kleinen Abendseglers (*Nyctalus leisleri*) in einem südtüringischen Vorkommen. *Naturschutzreport* 7, 405-408.

-(1998): Demökologische Untersuchungen am Kleinen Abendsegler *Nyctalus leisleri* (Kuhl, 1817) in Südtüringen. *Dipl.-Arb., Inst. f. Zool., Fachber. Biologie, Martin-Luther-Univ. Halle-Wittenberg.*

THIELE, K. (i.Dr.): Kleiner Abendsegler (*Nyctalus leisleri*). In: Säugetierfauna Brandenburgs. Teil 1: Fledermäuse. *Natursch. u. Landschaftspfl. in Brandenburg.*

TRUJILLO, D., & BARONE, R. (1991): Fauna de quirópteros del archipiélago Canario, p. 93-111. In: BENZAL, J., & DE PAZ, O. (Hrsg.): Los murciélagos de España y Portugal. Ministerio de Agricultura Pesca y Alimentación. Icona. Madrid (330 pp.).

BERND OHLENDORF, Bienenkopf 91 e, D-06507 Stecklenberg

BEATE HECHT & DOREEN STRASSBURG, ABS Drömling GmbH, Poppauer Straße 42, D-38486 Klötze

PABLO TOMÁS AGIRRE-MENDI, San Martín, 8, 4º-B Oyon (Alava), E-01320 Spain (Spanien)